

# Sonntagsgruß aus der Nachbarschaft

Die evangelischen Kirchengemeinden Borken, Gemen, Gescher-Reken und Rhede

Ev. Kgm. Gescher-Reken, Meisenweg 28, 48734 Reken - Maria Veen

Maria Veen, zum 25. Juni 2023

## Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist. (Lk 19,10)

Mit dem Wochenspruch aus dem **Lukasevangelium** grüße ich Sie und Euch, liebe Geschwister in Christus, ganz herzlich aus der evangelischen Kirchengemeinde Gescher-Reken zum **3. Sonntag nach Trinitatis**.

Es ist unverkennbar Sommer, die letzten (Schul-) Gottesdienste sind geschafft. Es ist **die** Chance, den Talar in der Reinigung zu geben, ich werde ihn in den nächsten Wochen nicht benötigen. Kurz gesagt: Es ist Urlaubszeit. Und so verabschiedet sich auch das Team des Sonntagsgrußes mit diesem Brief in die Sommerpause. Der nächste Sonntagsgruß wird erst zum 13. August erscheinen.

Ich möchte Sie auch in diesem Jahr auf den „Sommerkirchenpredigtplan“ hinweisen, den Sie auch auf der vierten Seite dieses Briefes finden. Während der Sommerferien laden wir an allen unseren Kirchorten zu Gottesdiensten ein – allerdings nicht wöchentlich, sondern 14-tägig. Wir laden Sie herzlich ein: Machen Sie sich doch auf den Weg, wenn bei Ihnen „zu Hause“ kein Gottesdienst angeboten wird, und besuchen Sie die Geschwister in der Nachbargemeinde! Aller Voraussicht nach werden Sie auch dort einen liebevoll vorbereiteten Gottesdienst und eine freundliche Gemeinde erleben!

Wie immer gilt: Wer nicht mehr angeschrieben werden möchte, oder wer noch Vorschläge hat, wer diesen Brief ebenfalls (per Mail oder per Post) erhalten sollte, der melde sich bitte bei seinem Gemeindebüro!

Eine erholsame Sommerzeit wünscht Ihnen und Euch von Herzen  
Ihr



Meisenweg 28, 48734 Reken  
Tel. 02864 2427 mail: ruediger.jung@ekvw.de

### Ev. Kirchengemeinde Borken

[www.ev-borken.de](http://www.ev-borken.de)

Heidener Str. 54  
46325 Borken  
Tel. 02861 600515  
mail: st-kg-borken@kk-ekvw.de

### Ev. Kirchengemeinde Gemen

[kirchengemeinde-gemen.ekvw.de](http://kirchengemeinde-gemen.ekvw.de)

Coesfelder Str. 2  
46325 Borken  
Tel. 02861 1680  
mail: st-kg-gemen@ekvw.de

### Ev. Kirchengemeinde Gescher-Reken

[www.ev-gescher-reken.de](http://www.ev-gescher-reken.de)

• Friedensstr. 2  
48712 Gescher  
Tel. 02542 98233  
mail: st-pfb-gescher@ekvw.de

• Hedwigstr. 1  
48734 Reken  
Tel. 02864 2619  
mail: st-pfb-reken@ekvw.de

### Ev. Kirchengemeinde Rhede

[ev-kirche-rhede.ekvw.de](http://ev-kirche-rhede.ekvw.de)

Nordstr. 39  
46414 Rhede  
Tel.: 02872 3506  
mail: ev-kirche-rhede@gmx.de

**25. Juni**  
**3. Sonntag nach Trinitatis**

Auch wenn wir getrennt von einander diese Zeilen lesen, im Namen Gottes und in seiner Kirche sind wir verbunden: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Wir stimmen ein in Worte aus **Psalm 103**:

*Lobe den Herrn, meine Seele!  
Und alles in mir preise  
seinen heiligen Namen!  
Lobe den Herrn, meine Seele!  
Und vergiss nicht das Gute,  
das er für dich getan hat!  
Er vergibt dir alle deine Sünden.  
Er heilt alle deine Krankheiten.  
Er führt dein Leben aus der Todesnähe.  
Er schmückt dich mit einer Krone –  
sie besteht aus Güte und Barmherzigkeit.  
Er versorgt dich mit Gutem dein Leben lang.  
So fühlst du dich jung wie ein Adler.  
Der Herr schafft Gerechtigkeit.  
Allen Unterdrückten verhilft er zum Recht.  
Er hat Mose seine Wege offenbart  
und den Israeliten seine Taten.  
Reich an Barmherzigkeit und Gnade ist der Herr,  
unendlich geduldig und voller Güte.  
Er liegt nicht ewig mit uns im Streit  
und ist nicht für immer böse mit uns.  
Er straft uns nicht, wie wir es verdienen,  
und unsere Sünden zahlt er uns nicht heim.  
So hoch, wie der Himmel über der Erde steht,  
so weit reicht seine Güte.  
Sie umfasst alle, die zu ihm gehören.  
So fern, wie der Osten vom Westen ist,  
so weit rückt er unsere Vergehen von uns weg.  
Wie ein Vater seinen Kindern mit Güte begegnet,  
so barmherzig handelt der Herr an denen,  
die zu ihm gehören.*

\* \* \*

Wir hören auf das 4. Kapiel des Buches **Jona**, den heutigen Predigttext.

*4<sup>1</sup> Jona ärgerte sich sehr darüber. Der Zorn packte ihn.  
2<sup>2</sup> Er betete zum Herrn und sagte: »Ach Herr, genau das habe ich mir schon gedacht, als ich noch zu Hause war. Deshalb wollte ich auch nach Tarschisch fliehen. Ich wusste ja: Du bist reich an Gnade und Barmherzigkeit, unendlich geduldig und voller Güte. Du bist ein Gott, dem das Unheil leidtut. 3<sup>3</sup> Jetzt ist es genug, Herr. Lass mich sterben! Denn ich will lieber tot sein als weiterleben.« 4<sup>4</sup> Der Herr aber fragte: »Hast du recht, dass du so zornig bist?«*

*5<sup>5</sup> Jona verließ die Stadt. Er suchte sich östlich der Stadt einen Platz und baute sich dort eine Hütte. Er setzte sich in ihren Schatten und wollte sehen, was mit der Stadt geschehen würde. 6<sup>6</sup> Da ließ Gott, der Herr, eine Rizinus-Pflanze die Höhe wachsen. Die wuchs über Jona empor und gab seinem Kopf Schatten. Jona sollte darüber seinen Ärger vergessen. Er freute sich sehr über den Rizinus. 7<sup>7</sup> Am Morgen aber, bevor die Sonne aufging, schickte Gott einen Wurm. Der biss die Wurzeln durch, sodass der Rizinus verdorrte. 8<sup>8</sup> Nachdem die Sonne aufgegangen war, schickte Gott einen heißen Ostwind. Die Sonne brannte Jona auf den Kopf, sodass er fast die Besinnung verlor. Da wünschte er sich den Tod und sagte: »Ich will lieber tot sein als weiterleben.« 9<sup>9</sup> Gott aber fragte Jona: »Hast du recht, dass du so zornig bist, weil der Rizinus verdorrt ist?« Er antwortete: »Ja, ich habe recht, dass ich so zornig bin und mir den Tod wünsche!« 10<sup>10</sup> Da sagte der Herr: »Die Rizinus-Pflanze tut dir leid. Doch du hast keine Mühe mit ihr gehabt und sie auch nicht großgezogen. Sie wuchs über Nacht und verdarb über Nacht. 11<sup>11</sup> Und jetzt frage ich dich: Sollte Ninive mir nicht leidtun – eine große Stadt mit mehr als 120.000 Menschen? Sie alle wissen nicht, was links und was rechts ist. Dazu kommen noch die vielen Tiere. Sollte es mir da nicht leidtun?«*

\* \* \*

Dieses Prophetenbuch ist schon ein besonderes Büchlein und seine Hauptperson – Jona – ist schon ganz schön „schräg“. Wenn man unter einem Propheten einen Mensch versteht, der mit Eifer für die Sache seines Gottes streitet, dann wird man von Jona eines Besseren belehrt. Denn dieser Prophet hat, kaum daß er den Auftrag erhalten hat, der Stadt Ninive ob ihrer Gottlosigkeit ihren Untergang anzukündigen, nichts anderes zu tun, als genau in die umgekehrte Richtung und vor Gott und seinem Auftrag davonzulaufen. Nicht nach Osten in Richtung Ninive, sondern nach Westen zieht es ihn; so besteigt er ein Schiff. Doch Jona kann Gott nicht entfliehen. „Werft mich ins Meer“, verlangt er von der Schiffsbesatzung, als das Schiff im Sturm unterzugehen droht, „denn Gottes Zorn richtet sich gegen mich, nicht gegen Euch“. Aber Gott will nicht Jonas Tod, deshalb schickt er einen Fisch, der ihn verschluckt und am Strand wieder ausspuckt.

Erneut ergeht Gottes Auftrag an Jona. Und diesmal macht sich der Prophet tatsächlich auf den Weg. Drei Tagesreisen sei die Stadt groß, lesen wir. Doch Jona geht nicht bis in die Mitte der Stadt, nicht bis zum König. Nach  $\frac{2}{3}$  des Weges verkündet er seine Botschaft: „Noch 40 Tage und Ninive wird untergehen.“

Ob Jona mit so einer Reaktion gerechnet hat: *Da glaubten die Leute von Ninive an Gott. Sie riefen ein Fasten aus und zogen Trauerkleider an, alle ohne Ausnahme. Die Sache kam auch vor den König von Ninive. Der stieg vom Thron und warf seinen Königsmantel ab. Er ließ sich ein Trauerkleid bringen und zog es an. Dann setzte er sich in den Staub.*

Die Menschen von Ninive ziehen nicht in Zweifel, daß Gottes Strafe gerecht ist. Aber sie haben eine kleine Hoffnung: *»Wer weiß, vielleicht ändert Gott seinen Beschluss. Vielleicht tut ihm seine Drohung noch leid und er lässt ab von seinem glühenden Zorn. Dann müssen wir nicht untergehen!«*

Eine kleine Hoffnung nur – doch sie trägt nicht. *Und Gott sah, was die Leute taten. Sie kehrten um von ihrem bösen Weg. Da tat es Gott leid, dass er sie vernichten wollte. Er beschloss, seine Drohung nicht wahr zu machen.* Und damit sind wir am Anfang des vierten und letzten Kapitels des Jona-Buches – am Anfang des heutigen Predigttextes: *Jona ärgerte sich sehr darüber. Der Zorn packte ihn...*

Ich denke: Sollte sich Jona nicht eigentlich freuen, daß die Menschen von Ninive ihr Leben änderten? Wie kann man denn darüber zürnen, daß Gott barmherzig ist, daß er sich vom Schicksal der Menschen berühren läßt?!

Mich fasziniert, daß man ausgerechnet das Buch Jona mit in den Kanon der heiligen Schriften Isarels aufgenommen hat. Denn Jona ist geradezu die Karrikatur eines Propheten! Genau damit aber legt das Jona-Buch den Finger in die Wunde derer, die sich selbst für gerecht halten: Die gab es schon vor Jesus, mit ihnen hat sich Jesus auseinandergesetzt, und solche Menschen gibt es auch heute noch – nicht zuletzt in der Kirche. Doch zwischen Gerechtigkeit und Rechthaberei ist leider oft nur ein schmaler Grad und dieser Grad ist entscheidend. Denn eine der schönsten und treffendsten Eigenschaften Gottes ist seine Barmherzigkeit. Ja, natürlich: Gott ist gerecht – noch größer aber ist seine Barmherzigkeit. Jesus sagt: *»Das sage ich euch: Gott im Himmel freut sich über einen Sünder, der sein Leben ändert, mehr als über neunundneunzig Gerechte, die es nicht nötig haben, ihr Leben zu ändern.«*

Das Gleichnis vom Vater und seinen beiden Söhnen (oder auch: „vom verlorenen Sohn“) bei Lukas im 15. Kapitel zeigt sehr deutlich, wie schwierig es manchmal sein kann, einem andern Menschen die Barmherzigkeit zu gönnen, die er von Gott erfährt. Aber die Alternative ist definitiv schlechter: Wie Jona enden, das möchte ich auf gar keinen Fall:

Einsam, rechthaberisch und verbittert unter einem vertrockneten Baum hockend... Aber genau genommen wissen wir gar nicht, ob Jona tatsächlich so endet. Denn das Buch hat ein offenes Ende, die Antwort Jonas steht noch aus.

„Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist“, sagt Jesus. Vielleicht, so denke ich, würde es auch Jona gut tun, gesucht und gefunden zu werden – ihm und mit ihm allen Menschen, die sich nicht vorstellen können, daß Gott vor allem eines ist: barmherzig.

\* \* \*

### Ein Sommergebet

Du schönes sommerliches Land, du schöne Zeit, das ruht nun alles fest in Gottes Hand, das Kommende wie die Vergangenheit.

Die Ernte reift im Land. Es reift unmerklich aus dem Vergangenen, was kommen soll. Ihr wisst: Wer kärglich sät, der erntet kärglich, doch Gottes Scheunen werden reich und voll.

Und er will täglich durch die Seinen sprechen und allerorts durch uns sein Werk betreiben. Die einen heißt er, fröhlich aufzubrechen, die andern heißt er, fröhlich dazubleiben.

Er lässt es hier und in der Ferne regnen, und sendet hier und in der Ferne Sonnenschein. Er wird nicht müde, seine Welt zu segnen: Wohin wir gehn, da will er uns begegnen, und wo wir bleiben, will er bei uns sein.

Und was vergangen ist, ist nicht entschwunden, es ruht bewahrt in Gottes Ewigkeit. Wir denken an gemeinsam froh verbrachte Stunden, an schwere Tage, die wir überwunden, und haben überall in ihm verbunden durch Gottes Treue eine gute Zeit.

(Klaus Peter Hertzsch)

Im Heiligen Geist miteinander verbunden beten wir in Christi Namen

**Vater unser** im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung;  
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

**Ein Segenswunsch:**

Der HERR segne dich und behüte dich;  
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir  
und sei dir gnädig;  
der HERR hebe sein Angesicht über dich  
und gebe dir Frieden.

\*\*\*

**Geh aus mein Herz**

D  
I. Geh aus, mein Herz, und  
A7 D G D  
su - che Freud in die - ser lie - ben  
A D A/E E7 A  
Som merzeit an dei - nes Got - tes Ga - ben; schau  
A7 D A7  
an der schö - nen Gär - ten Zier und sie - he, wiesie

D D  
mir und dir sich aus - ge - schmück ket  
Bm G A7 D  
ha - ben, sich aus - ge schmück ket ha - ben.

13. *Hilf mir und segne meinen Geist / mit Segen, der vom Himmel fließt, / dass ich dir stetig blühe; / gib, dass der Sommer deiner Gnad / in meiner Seele früh und spat / viel Glaubensfrüchte ziehe, / viel Glaubensfrüchte ziehe.*

14. *Mach in mir deinem Geiste Raum, / dass ich dir werd ein guter Baum, / und lass mich Wurzel treiben. / Verleihe, dass zu deinem Ruhm / ich deines Gartens schöne Blum / und Pflanze möge bleiben, / und Pflanze möge bleiben.*

15. *Erwähle mich zum Paradeis / und lass mich bis zur letzten Reis / an Leib und Seele grünen, / so will ich dir und deiner Ehr / allein und sonst keinem mehr / hier und dort ewig dienen, / hier und dort ewig dienen.*

Text: Paul Gerhardt 1653; Melodie: August Harder vor 1813

Die Nachbarschaft der Ev. Kirchengemeinden Borken, Gemen, Gescher-Reken und Rhede

**Sommerkirche  
2023**



	Borken 9:30 Uhr	Rhede 11 Uhr	Gemen 11 Uhr	Raesfeld 9:30 Uhr	Heiden 11 Uhr	Velen 9:30 Uhr	Reken 9:30 Uhr	Gescher 11 Uhr
25. Juni		10 Uhr Totzeck (Konfirmation)		G. Werschkull	Bogatzki		Bogatzki	
2. Juli	Groß (Taufe)		Groß			Mikoteit (Abendmahl)		Ebbert-Brügge- mann (Taufe)
9. Juli		Totzeck		Totzeck	Wiggers (Abendmahl)		Wiggers (Abendmahl)	
16. Juli	Bogatzki		Bogatzki (Abendmahl)			Groß		Groß (Abendmahl)
23. Juli		Totzeck		Totzeck	Bogatzki		Bogatzki	
30. Juli	Groß		Groß			Mikoteit		Mikoteit
6. August		Maiwald- Nickoleit (A)		Maiwald- Nickoleit	Mikoteit (Abendmahl)		Mikoteit (Abendmahl)	